



Förderverein Wildpark Pforzheim e.V.

Juli 2020
Ausgabe 3

„Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen.“ – *Beautiful Boy (Darling Boy), John Lennon*

TROTZ CORONA TUT SICH WAS IM WILDPARK

„Dieses Jahr jagt im Wildpark ein Höhepunkt den anderen“ Dieser Satz leitete die letzte Newsletter-Ausgabe im November ein, und auch in der jetzigen Ausgabe würden wir gerne mit diesem Satz starten. Leider ist uns aber Corona dazwischen gekommen. Kindergeburtstage, Führungen, die große jährliche Ostereiersuche im Luchsgehege, unser Sommerfest, das Patenfest.... Die verschiedensten Angebote mussten leider abgesagt werden, auch der Wildpark selbst war über Wochen geschlossen. Dies hat aber glücklicherweise ein Ende und endlich dürfen Esel, Schwein und Co. wieder besucht werden.

Aber trotz Corona Krise haben wir nicht still gesessen, sondern waren fleißig am Werken.

Unser Spendenwisent ist DER neue Hingucker im Wildpark und durch die SMART Wildpark-Angebote wird der Wildpark noch attraktiver.

Neben einem neuen Spendenwisent aus Cortenstahl, der künftig stolz die Namen unserer größten Spender präsentiert, tauchten wir in die digitale Welt ein und wir können Ihnen seit Neuestem den SMART Wildpark präsentieren.

Was heißt das konkret?

Einfacher parken durch SMART Parking, freies W-LAN im vorderen Bereich des Parks und als Wildpark Pforzheim neben großen Zoos in Deutschland in der kostenlosen Zoo2go App aufzutauchen. In dieser App können Sie sowohl Lustiges als auch Wissenswertes über unsere Tiere finden, mit Hilfe einer interaktiven Karte kann der Wildpark außerdem auf verschiedenen Touren erkundet werden.

Aber keine Angst, auch unsere anderen Projektvorhaben, wie die Verschönerung des Kinderbauernhofs und den Bau einer Wildkatzenschlucht sind nicht vergessen, diese sind natürlich nach wie vor in Planung. Im Leben kommt es eben oftmals anders als erwartet und Pläne müssen weichen oder warten. Wir halten Sie auf jeden Fall auf dem Laufenden und versprechen Ihnen, dass wir alles tun, um unseren Wildpark so wie er ist zu erhalten und vielleicht auch die eine oder andere Ecke noch weiter zu verschönern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen trotz Corona eine schöne Sommerzeit und nun viel Spaß mit unserem Newsletter.

Bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße

Ihr Jan Lauer

Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Wildpark Pforzheim e.V.



THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Grußwort (S.1)
- 72 Tage Corona-Lockdown (S.2)
- Mächtiger Neuzugang bringt Unterstützer groß raus (S.3)
- Gut zu wissen: der Eichenprozessionsspinner (S.3)
- Immer den Schalk im Nacken— Infos zum Fischotter (S.4)
- Familienfreundlichkeitspreis (S.4)
- Tierpfleger hautnah — 40jähriges Jubiläum Gerd Vogelmann (S.5)
- SMART Wildpark (S.6)
- Malwettbewerb (S.7)
- Und zum Schluss... (S.7)
- Veranstaltungsinfo (S.7)
- Impressum (S.7)

72 TAGE CORONA – UNSER WILDPARK IM LOCKDOWN...



Die einen reisen in 72 Tagen um die Welt, andere führen während dieser Zeit eine besucherlose Freizeitanlage. Gelangweilte Wildparktiere, verwaiste Spielplätze und emsige Tierpflegerinnen und Tierpfleger prägten die Szenarien während der gut zehnwöchigen Zwangsschließung. Plötzlich war alles anders. Noch nie versperrten Tore für eine so lange Zeit den Zugang in den Wildpark. Die Pandemie machte auch keinen Halt vor unserem Bier- und Klettergartenbetrieb. Lediglich an den Außengrenzen des Wildparks fanden Anwohner und versperrte Besucher ihre Wege, um wenigstens ein bisschen Kontakt mit den Tieren aufnehmen zu können oder einfach nur um in den Hagenschliess-Wald zu gelangen.



Mit oder ohne Besucher, genug zu tun gab es schon immer im Wildpark.

Die Frühjahrsstürme hinterließen auffällige Spuren im Baumbestand des Wildparks, dazu kommen noch die vom chronischen Wassermangel geprägten Vorjahre. Sehr deutlich zeigt sich der Klimawandel an den Wildparkbäumen. Ein Wandel, der auch das Bild unseres Wildparks prägen wird. Viele Altbäume und vor allem Weißtannen gehen verloren. Anders als im Wald muss das Totholz zügig aufgearbeitet werden, damit Mensch und Tier sicher sind. Aus der Not eine Tugend gemacht, wird das gewonnene Holz zu Brettern und Balken aufgesägt oder dient als Brennholz für den Bullerian-Ofen im Ewald-Steinle-Haus.

Mögen Bäume etwas geduldiger sein, unsere Wildparktiere sind dies ganz bestimmt nicht. Täglich fordern sie Pflege, Aufmerksamkeit und Beschäftigung. Futter, Wasser und Einstreu müssen



immer vorhanden sein und auch bei den Tieren gelten wichtige Hygienestandards. Während der Lockdownzeit erfreuten wir uns aber auch über zahlreiche Tiergeburten.

Damit Klein & Groß zumindest ein Stück weit dieses Wildparkgeschehen mitverfolgen konnten, hielten wir über die Sozialen Medien ausführlichen Kontakt mit der Außenwelt. Wer einen Blick in unser über 72 Tage lang geführtes „Coronatagebuch“ werfen möchte, kann dies gerne unter facebook.com/WildparkPF/tun.



Groß war die Aufregung, als nach 72 Tagen endlich wieder Besucherinnen und Besucher in den Wildpark kommen durften. Damit dies möglich war, mussten vorher Hygiene- und Verhaltensvorgaben umgesetzt und ein Onlineticketssystem installiert werden. Während der langen besucherlosen Zeit haben einige Tiere uns gegenüber ein gewisses Misstrauen entwickelt. Es war dann aber beruhigend zu beobachten, wie die Tiere ihr Misstrauen in kürzester Zeit abgelegt hatten. Regelrecht magisch angezogen fühlten sich unsere Tiere, als die erwartungsvollen jungen Wildparkfans mit ihren vollen Futterbechern am Gehegezaun aufkreuzten.



Nun befinden wir uns im Coronabetriebsmodus. Das bedeutet bis auf Weiteres nur einen kontrollierten Zugang in den Wildpark, begrenzte Besucherzahlen und Aufenthaltszeit sowie eingeschränkte Angebote.

Machen wir das Beste daraus!

Carsten Schwarz, Wildpark Pforzheim



MÄCHTIGER NEUZUGANG BRINGT UNTERSTÜTZER GROSS RAUS

Wer sich vom Haupteingang des Wildparks in Richtung Ewald-Steinle-Haus bewegt, läuft ihm direkt vor die Hörner: unserem neuen Sponsorenwisent. Der mächtige Neuzugang aus Cortenstahl steht mit seinen über drei Metern Länge und einem Gewicht von rund 800 Kilo den schwersten biologischen Vorbilder in nichts nach. Die rostrote Patina der Oberfläche ist charakteristisch für viele Skulpturen des Kelterner Metallbauers und überregional anerkannten Künstlers Stefan Faas, den wir für die Neuauflage unserer Sponsorentafel gewinnen konnten.

Auf Edelstahlplatten und mit Laser graviert, präsentieren sich die bisherigen und neuen Sponsoren des Wildparks – Unternehmen, Einrichtungen und Privatpersonen, die den Wildpark mit Beträgen ab 1.000 Euro pro Jahr unterstützen.

Bereits der Transport des Riesen von Kelttern an den neuen Standort hatte für Aufsehen und etliche Spekulationen gesorgt – schließlich wird nicht jeden Tag ein verhülltes Kunstwerk per Tieflader durch Pforzheim und den Enzkreis chauffiert und an prominenter Stelle im Boden verankert. War hier etwa am Ende das Spätwerk Christos auf der Durchreise?



Bei seiner Enthüllung Anfang März konnte das Schwergewicht nicht ahnen, dass er weite Teile des Frühjahrs Corona-bedingt auf Publikum würde verzichten müssen. Umso mehr freut sich unser Sponsorenwisent nun über die wieder zahlreichen Besucherinnen und Besucher und zusätzlichen Unterstützer, die sich auf und mit ihm für alle sichtbar einen Namen machen wollen.

Sein Vorgänger, aus Holz und Kunststoff konstruiert, war allmählich in die Jahre gekommen und schließlich dem Vandalismus zum Opfer gefallen, der leider auch beliebten Einrichtungen wie unserem Wildpark nicht erspart bleibt.

Mit der Neuauflage haben wir nun ein dauerhaftes und würdiges Medium für unsere Sponsoren gefunden. Ihnen sagen wir heute von Herzen Danke!

Ohne die jahrelange großzügige Unterstützung der Sponsoren über den Förderverein wären viele der großen und kleineren Projekte im Wildpark nicht möglich gewesen.

Für die künstlerische Planung und Realisierung des neuen Sponsorenwisents danken wir Stefan Faas (Faas Edelstahl, Kelttern), für die Beschilderung Stempel Weeber (Pforzheim), für die bauliche Umsetzung und Gestaltung der Grünanlage dem Wildpark-Team und dem Grünflächen- und Tiefbauamt der Stadt Pforzheim.

Jan Hansen, Vorstandsmitglied des Fördervereins



GUT ZU WISSEN :

DER EICHENPROZESSIONS-SPINNER

Es ist Sommer und täglich grüßt der Eichenprozessionsspinner.

Gerade dann, wenn es uns sommerlich bekleidet in die Natur zieht, lauern uns diese haarigen Biester auf. Und zwar dort, wo es schmackhafte Eichenblätter gibt. Fühlen sich die Raupen des Eichenprozessionsspinners bedroht, gibt es einen Warnschuss. Der ist nicht zu hören, dafür aber umso mehr zu spüren – tagelang! Bei Gefahr schießen sie ihre feinen Brennhaare durch die Gegend. Wen es trifft, den plagt im günstigsten Fall ein tagelanger Hautausschlag mit Juckreiz. Verliert sich so ein Brennhaar im Auge, dann juckt auch dies ziemlich unangenehm. Empfindliche Personen kämpfen mit Atemnot oder Schlimmeren. Kühlende Salben lindern zumindest die ständig wiederkehrenden Juckreizattacken.

Deshalb sollten wir zwischen Juni und August stets wachsam sein. Beim Aufenthalt in der Nähe von Eichen sind Vorsicht und Aufmerksamkeit geboten. Hier unsere fünf Raupen-Benimmregeln:

- ◆ Meiden Sie Eichenstandorte an windigen Tagen
- ◆ Meiden Sie kurze Kleidung
- ◆ Vermeiden Sie direkten Kontakt mit den Raupen
- ◆ Vermeiden Sie direkten Kontakt mit Sitzbänken, Tischen und Spielgeräten
- ◆ Vermeiden Sie direkten Kontakt mit dem Boden

Alle Eichen in den Besucherzonen des Wildparks werden mit einem Biozid behandelt. Eine hundertprozentige Sicherheit kann jedoch trotz dieser Vorsorgemaßnahmen niemand garantieren.

Den Infolyer dazu gibt's unter www.pforzheim.de/eps zum Download.

BEI DEN FISCHOTTERN TUT SICH WAS

Zur Zeit befindet sich nur noch ein Fischottermädchen im Wildpark. Ihre Mutter ist letztes Jahr leider altersbedingt verstorben.

Bereits seit längerer Zeit wird nun versucht, wieder einen Fischottergefährten zu bekommen. Corona-bedingt musste mit diesem Vorhaben leider pausiert werden. Doch das Warten hat nun bald ein Ende.

In den nächsten Wochen wird ein neuer Spielgefährte das Fischottergehege beziehen. Wir werden über die Social-Media-Kanäle, unsere Homepage und natürlich auch im nächsten Newsletter darüber berichten.

Wir freuen schon sehr auf diesen Neuzugang!



IMMER DEN SCHALK IM NACKEN

Zum Speiseplan des Fischotters gehören in freier Wildbahn neben Fisch auch Enten, Mäuse, Wasserratten oder Flusskrebse. Er gehört heute zu den bedrohten Tierarten. Die Ursachen sind zunehmende Lebensraumzerstörung und der Straßenverkehr.

Der Fischotter hat sich auf das Leben im Wasser perfekt angepasst. Sein Körper ist stromlinienförmig, so dass er sich schnell und geschickt im Wasser bewegen kann. Er verschließt Ohren und Nase beim Abtauchen, damit kein Wasser eindringen kann.

Die Augenlinsen des Fischotters sind eine kleine Besonderheit. Diese können sich nämlich auf die unterschiedliche Lichtbrechung im Wasser einstellen, damit er über und unter Wasser immer scharf sehen kann. Und wenn das Wasser trüb ist? Dann helfen ihm seine Vibrissen, die „Schnurrhaare“. Damit kann er den kleinsten Reiz, wie zum Beispiel die Schwingung von Fischen im Wasser, wahrnehmen. Seine dichten Haare können sich wie bei einem Reißverschluss ineinander verhaken und schließen dadurch isolierende Luftblasen ein. So ist er gut geschützt gegen Kälte und Nässe. Unsere Fischotter sind für jeden Spaß



zu haben. Als kleine Wasserakrobaten schlagen sie Purzelbäume im Wasser oder jagen blitzschnell Fischchen hinterher. Auch an Land sind sie ungemein geschickt. Allein das Fliegen beherrschen Fischotter (noch?) nicht.

Schon gewusst?

Bis zu acht Minuten können Fischotter die Luft anhalten.

Quelle: Wildpark Pforzheim

JUNIORRANGER BEKOMMEN FAMILIENFREUNDLICHKEITSPREIS 2019



Die Junior Rangerinnen und Junior Ranger sind aus dem Wildpark nicht mehr wegzudenken. Sie füttern die Tiere, gehen den Tierpflegern zur Hand, kümmern sich um die Besucher und sorgen für Sauberkeit und Ordnung. Etwa 60 von ihnen sind derzeit im aktiven Einsatz. Eine echte Win-Win-Situation für die jungen Menschen und für den Wildpark: Die Einrichtung hat junge, motivierte Helfer, die mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass der



Von links: Oberbürgermeister Peter Boch, Viktoria Spiegl (Junior Ranger Ansprechpartnerin), Lili Gros (Vorsitzende des Vereins BiSa, Gewinnerin 2018)

Wildpark nach wie vor eintrittsfrei ist. Die Jugendlichen wiederum lernen nicht nur den Umgang mit Tieren, sondern auch fürs Leben. Und so sind alle begeistert! Besonders die Familien, in deren Gunst der Wildpark nach wie vor ganz oben steht. Für ihr großes Engagement haben die Junior Ranger im vergangenen Jahr nun den Familienfreundlichkeitspreis der Stadt Pforzheim bekommen.

Der mit 2.000 Euro dotierte Preis geht an besondere ehrenamtliche Arbeit für Familien in Pforzheim. Die Jury, bestehend aus dem Vorjahressieger, einem Mitglied des Bündnis für Familie und einer Vertreterin der Koordinierungsstelle Familienfreundliche Stadt, war überzeugt von der Arbeit der Junior Ranger. „Uns hat sehr gut gefallen, mit welchem Selbstbewusstsein die Jugendlichen auftreten, wie freundlich und fröhlich sie sind und mit welcher Selbstverständlichkeit sie mit Tieren und Besuchern umgehen“, sagt Carola Pigisch von der Koordinierungsstelle Familienfreundliche Stadt. „Dank dem Einsatz der Junior Ranger können Familien den Wildpark besuchen, ohne Eintritt zu bezahlen. Das ist echte Familienfreundlichkeit.“ Bei der Verleihung des Preises im Wildpark dankte auch Oberbürgermeister Peter Boch den Jugendlichen. Sie trugen maßgeblich dazu bei, dass der Wildpark für Familien attraktiv ist und bleibt.



Trotz Novembertemperaturen wurde der Preis bei Stockbrot und Lagerfeuer gebührend gefeiert. Mit dem Preisgeld wollen die Junior Ranger eine Exkursion in einen anderen Zoo unternehmen.

Gastbeitrag Carola Pigisch, Koordinationsstelle Familienfreundliche Stadt



Tierpfleger hautnah: Wir gratulieren Gerd Vogelmann zum 40jährigen Betriebsjubiläum

40 Jahre Tierpfleger im Wildpark – eine lange Zeit, auf die Du mit Stolz zurückschauen kannst.

Wie war Dein erster Arbeitstag im Pforzheimer Wildpark?

Das weiß ich noch ganz genau! Es war bitterkalt und es lag viel Schnee. Wir mussten an diesem Tag große Futterrüben schälen und klein schneiden. Das war eine Heidenarbeit. Sowoas gib'ts heute gar nicht mehr. Heute bekommst du Rübenschnitzel fertig geliefert. Ich habe damals als Gärtner im Wildpark angefangen und bin in den Beruf des Tierpflegers im Lauf der Jahre Stück für Stück hineingewachsen.

Was waren die größten Veränderungen in 40 Jahren Wildparkzeit?

Früher war eigentlich alles aus Holz, was heute aus Metall ist – die Gehege, die Zäune, die Stützpfähle usw. D.h. wenn früher ein Zaun kaputt war, hat man den stellenweise wieder ausgebessert. Wenn heute ein Baum auf ein stabilen Metallzaun fällt, musst du den gesamten Zaun erneuern. Das ist dann alles sehr teuer, aber natürlich auch langlebiger. Einen Großteil unserer Zeit waren wir deshalb damit beschäftigt, Dinge auszubessern und instand zu halten. Auch die Wege, die damals nur aus Sand und Kies bestanden, mussten häufig ausgebessert werden. Das war immer sehr mühsam, weil wir nur Schubkarren hatten.

„Heute erleichtert uns der gut ausgestattete Fuhrpark die Arbeit um ein Vielfaches.“

Auch beim Tierbestand gab es große Veränderungen – früher gab es viele exotische Ziervögel wie Wellensittiche und Flamingos, aber auch Kängurus und Yaks. Da die aber eigentlich nicht zu den europäischen Wildarten gehören, gibt es diese Arten heute nicht mehr im Wildpark. Und dann gib'ts natürlich auch noch die Besucher, die früher nicht so zahlreich in den Wildpark kamen. Die damit verbundenen Aufgaben wie z.B. Futterautomaten auffüllen, Führungen und Schauauffütterungen organisieren und durchführen, gab es früher somit noch gar nicht.

Was sind Deine eindrucksvollsten Wildpark-Erlebnisse aus dieser Zeit?

Oh, da gibt es viele! Früher hatten wir immer mal Tierausrüche, weil die Zäune nicht so stabil waren im Vergleich zu heute. Ich erinnere z.B. an eine ausgebrochene Elchkuh mit ihrem Jungen, der wir mit Polizei und Jägern mehrere Stunden hinterher jagten, bis wir sie wieder eingefangen hatten. Zum Glück ging alles gut aus. Als Konsequenz der zahlreichen Tierausrüche wurden später die Zäune höher und sicherer gemacht.

Auch erinnere ich mich an einen schweren Wildunfall eines Kollegen, der Papiermüll aus dem Rothirschgehege rausholen wollte. Er wurde vom Rothirsch angegriffen und aufs Geweih genommen. Mit Mistgabel und Wasserschlauch „bewaffnet“ konnte ich mit einem Kollegen den Rothirsch von ihm abbringen und ihn aus dem Gehege retten. Mit einer schweren Wunde am Oberschenkel wurde er dann ins Krankenhaus gebracht. Er hatte ziemliches Glück und ist Gott sei Dank auch wieder ganz gesund geworden.

Was magst Du an Deiner Arbeit besonders und was findest Du nicht so toll?

Ich find's toll, dass man bei Wind und Wetter draußen ist. Eigentlich hat man immer seine Ruhe und wird selten gehetzt (aber so schnell bringt mich ja auch nichts aus der Ruhe, lach!). Natürlich gib'ts auch Ausnahmen, wenn z.B. eine Geburt ansteht oder ein verletztes Tier zu versorgen ist.

Zu „Nicht so toll“ fällt mir eigentlich nichts ein (grinst).



Was würdest Du Jugendlichen sagen, die den Beruf des Tierpflegers erlernen möchten?

Diese Zoosendungen, die im TV ausgestrahlt werden, zeigen nicht die ganze Wahrheit über den Berufsalltag. Die sind oft viel zu oberflächlich. Du bist bei Wind und Wetter draußen, da kann es auch mal empfindlich kalt werden. Das sollte dir nichts ausmachen, genauso auch mal schmutzig zu werden, wenn du stundenlang Ställe ausmistest. Etwas Interesse an der Botanik und Pflanzenkunde können ebenfalls nicht schaden.

„Der Luchs hat es mir besonders angetan. Er ist einfach ein schönes und stolzes Tier.“

Ich habe gehört, dass Du ein außergewöhnliches Hobby hast. Kannst Du uns darüber mehr erzählen?

Also darüber könnte ich jetzt stundenlang reden. Alles hat mit sechs Jahren begonnen, als ich eine Blindschleiche mit nach Hause brachte und mein Vater mit mir zusammen ein Terrarium für sie gebaut hat. Danach kamen immer mehr Reptilien dazu. Das Wissen darüber habe ich mir über zahlreiche Bücher selbst angeeignet (der Pforzheimer Bibliothek sei Dank!). Als ich dann im Wildpark anfang, ging es richtig los.

In Zusammenarbeit mit dem damaligen Veterinär habe ich begonnen, zahlreiche Schlangen, Spinnen, Skorpione zu halten, verletzte Tiere wieder aufzupäppeln und Nachwuchs zu züchten. Das mache ich bis heute, allerdings nicht mehr in dem Ausmaß wie noch vor einigen Jahren. Für die Feuerwehr, die Polizei oder auch das THW bin ich immer der Ansprechpartner, wenn es um den fachlichen Rat oder die Rettung von Reptilien geht.

Einmal hatte mich die Kripo als Experte zu einer Wohnungsdurchsuchung hinzugezogen. Alle waren ausgestattet mit schuss-sicheren Westen und scharfer Munition. Die ganze Wohnung war voll mit Terrarien, in denen es nur so wimmelte von Skorpionen, Spinnen und Schlangen. In den Terrarien waren Drogen und Geld versteckt, das ich da nun rausholen durfte. Das war alles SEHR aufregend und eine nicht ganz alltägliche Situation.

Bis auf ein paar kleinere Verletzungen haben mich die Tiere übrigens bisher verschont (lacht!).

Gibt es noch etwas, was Du gerne los werden möchtest?

Tolle Kollegen, toller Arbeitsplatz – das ist doch das Wichtigste, um Spaß an der Arbeit zu haben, oder? Und es wird Zeit, dass wir wieder zusammenkommen, so wie „vor Corona“ und der Wildpark wieder das ist, was er mal war und bleiben sollte.

„Ich wünsche mir, dass die Menschen wieder freundlicher und respektvoller miteinander umgehen.“

Das beobachte ich auch immer häufiger bei unseren Besucherinnen und Besuchern im Wildpark. Wenn mal was nicht so läuft, wird man oftmals sofort ungeduldig und beschimpft. Ich würde mir wünschen, dass die Menschen wieder mehr über den eigenen Tellerrand blicken, keine vorschnellen Urteile fällen und etwas freundlicher und gelassener sind.

5 *Vielen Dank lieber Gerd für das interessante und unterhaltsame Interview. Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute!*

Andrea Schwarz, Vorstandsmitglied des Fördervereins

Mit SMART Wildpark sind digitale Angebote für Smartphonennutzerinnen und –nutzer gemeint, die den Besuch der beliebten Freizeitanlage im Hagenschieß vereinfachen und bereichern sollen. Sie sind ein Baustein der SMART City Pforzheim Digitalisierungsaktivitäten. Ausgearbeitet wurden die Angebote gemeinsam mit dem SMART City Beauftragten Kevin Lindauer und der Wildparkverwaltung. Finanzielle Unterstützung kommt vom Förderverein Wildpark Pforzheim e.V.



Mit SMART Parking bequem und sicher bezahlen

Mit dem SMART Parking, bekannt von den Parkzonen im Stadtgebiet, kommen nun auch die Wildparkbesucher in den Genuss der bequemen und sicheren Bezahlung des Parktickets via Smartphone und Parking-App. Damit entfällt das Anstehen an den Parkscheinautomaten und das Suchen nach dem passenden Münzgeld. Sollte der Wildparkbesuch länger dauern als geplant, ist eine Parkzeitverlängerung jederzeit von jedem beliebigen Ort aus möglich, ohne dass dafür extra das Fahrzeug aufgesucht werden muss. In Zeiten des Coronabetriebs müssen jedoch gleichzeitig auch die kostenlosen Onlinetickets neu gezogen werden. Buchbar selbstverständlich ebenfalls via Smartphone unter www.pforzheim.de/wipa, sofern noch freie Kontingente zur Verfügung stehen.

Freies WLAN jetzt auch im Wildpark

Ein weiteres Angebot ist das freie PF WLAN am Haupteingang des Wildparks. Sicherlich freuen sich darüber nicht nur die Biergartenbesucher des Wildparkstübles, sondern auch die Studierenden der benachbarten Hochschule. Um die Nachtruhe der Wildparktiere zu wahren, bleibt das PF WLAN während der Nachtstunden jedoch ausgeschaltet.



DANKE LIEBE LADIES!

Durch die großzügige Geldspende von 10.000 Euro, die der Ladies' Circle Pforzheim (www.lc50.de) dem Förderverein Ende letzten Jahres übergeben hatte, konnte das Projekt zur Zoo2go App mit realisiert werden.

Die Spendensumme ist der Erlös aus dem Bälleren, das im Juli 2019 von den Ladies im Wildpark im Rahmen des Sommerfestes veranstaltet wurde.

Die Zoo2go-App wurde von Pforzheimer Schülern mit Wildparkleben gefüllt

Neben vielen bekannten deutschen Zoos ist nun auch der Wildpark Pforzheim Partner einer noch jungen Zoo App.



Mit der kostenlosen Zoo2go App erschließt sich der Wildpark auf ganz neue Weise. Sie bietet verschiedene Rundtouren an, kann den Besucher zu bestimmten Orten im Wildpark führen und liefert kindgerechte Informationen über die Wildparktiere.



Dank des freien WLANs am Haupteingang lädt sich die Zoo App zügig auf das Smartphone. Nicht nur für waschechte Zoo- und Wildparkfans ist die App ein treuer Begleiter für Besuche dieser Freizeitanlagen.

Mit „Wildparkleben“ gefüllt haben die Zoo2go App vier Schüler vom Reuchlin Gymnasium Pforzheim im Rahmen des TheoPrax Projektes des Fraunhofer Instituts Pfinztal-Berghausen. TheoPrax verfolgt das Ziel der Nutzung von Lernkonzepten, die in Kooperation mit externen Partnern umgesetzt werden, um dadurch die Lernmotivation zu steigern. So entsteht eine Schnittstelle zwischen Schule und Wirtschaft.



ABGESAGT

Aufgrund der aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sind folgende Veranstaltungen leider abgesagt:

- ◆ Wildpark-Sommerfest am 26.07.2020
- ◆ Patentag am 19.09.2020



KINDERMALAKTION

Eine gemeinsame Aktion des Fördervereins und des Wildparks

Die Öffnung des Wildparks ist geschafft! Wir haben in der Zeit der Corona-bedingten Schließung viele Rückmeldungen erhalten, dass viele den Wildpark und unsere Tiere vermissen – gerade die Kinder.

Daher hat der Förderverein gemeinsam mit dem Wildpark und mit Unterstützung durch die Pforzheimer Zeitung zu einer Malaktion unter dem Motto „Ihr habt euer Lieblingstier im Wildpark vermisst?“ aufgerufen.

Bis 20. Juni 2020 konnten Kinder selbstgemalte Bilder ihrer Lieblingstiere einsenden. Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt.

Die Einsendung erfolgte in drei verschiedenen Altersgruppen:

- Bis 4 Jahre
- 5 bis 8 Jahre
- 9 bis 12 Jahre

Das schönste Bild je Altersklasse wird nun ausgewählt und gewinnt eine Tierpatenschaft für das Lieblingstier. Über die glücklichen Gewinner werden wir in der nächsten Newsletter-Ausgabe, auf unserer Internetseite sowie auf Facebook und Instagram informieren.

Sobald es aufgrund der aktuellen Corona-Lage möglich ist, werden die eingeschickten Bilder im Ewald-Steinle-Haus des Wildparks ausgestellt.

Wir freuen uns schon drauf!

Stefanie Paprotka, Vorstandsmitglied des Fördervereins

IMPRESSUM

Förderverein Wildpark Pforzheim e. V.

Vorstandsvorsitzender
Jan Lauer

Eutinger Straße 4
75175 Pforzheim

Telefon: 07231 589 1 324

Fax: 07231 565 1 851

info@foerdereverein-wildpark.de

www.wildpark-pforzheim-

foerdereverein.de

www.facebook.com/

FoerderevereinWildparkPF

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Di & Do jeweils von

13:30 bis 17:00 Uhr



UND ZUM SCHLUSS...



SEI IMMER LIEB ZU DEINEM FRISEUR...